



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Dreyfache Glory Deß heiligen Vatters Jgnatii/ Der Societät Jesu Stiffters

Pottu, Nicolao

Mayntz, 1710

VD18 13562258

4. Ein lasterhaftes Weib wird durch die Reliquien deß H. Jgnatii gähling verändert.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42891

Massen danckbar erzeigen möchte / hat er den ganzen Verlauff dieser History schriftlich verfaßt / und selbige Schrift dem P. Rector des Collegii übergeben / anbey ein Gelübds-Tafel öffentlich auffgehengt. Bartoli l. 5. n. 66.

IV.

Ein lasterhaftes Weib wird durch die Reliquien des H. Ignatii gähling verändert.

Zu Bizaino in Ost-Indien hatte ein Hendisches Weib gegen einen Christen ein unreines Lieb gefaßt. Damit er aber dieser desto leichter ihres Willens würde / hat sie sich tauffen lassen. Sie wird von einer Gottseligen Matron angenommen / umb sie in Christlicher Andacht desto besser zu unterrichten / und zu erziehen. Aber diese lasterhafte Persohn hat bald an Tag gegeben / daß sie in Empfangung des H. Taufes ein weit anderes Absehen gehabt / als ein gute Christin zu werden. Und da nach unwürdig empfangenen Tauf / der Teuffel daß unreine Feuer in ihrem Herzen immerdar noch heftiger angeblasen / wird sie fast unsinnig; will sich ferner nicht lassen einhalten; stürzt sich selbst von der Höhe hinunder in den Garten; und da man sie von dannen zurück gebracht / trohere sie / das Haus anzuzünden.

Die Matron ware allbereit entschlossen / sie ihres Weegs gehen zu lassen; hat doch zuvor den ganzen Verlauff einem Priester auß der Societät offenbahret. Als dieser ver-

merckte/

merkte / das auch der Teuffel in diesem Spiel
 seinen Theil hätte / gibt er ihr die Reliquien des
 H. Ignatii / solche der Unsinnigen anzuhän-
 gen; Als nun diese Indianerin einmahls
 sehr wütete / und trohete / stellte sich die Matron /
 als wolte sie in ihren Abzug / welchen sie so
 hitzig verlangte / verwilligen; sagte / sie wolte
 ihr zum Abschied ein sehr kostbares Perlein
 schenken; wirfft ihr also ein seitenes Band /
 daran die Reliquien des H. Ignatii hangen /
 an den Hals. Alsdann hat sich ein augen-
 scheinliches Wunder gezeigt. Dann so bald
 diese Persohn von denen Reliquien des Heil.
 Ignatii berührt worden / hat sich das unziem-
 liche Feuer in ihrem Herzen auff einmahl ge-
 legt: die Glende stunde da / und konte sich selb-
 sten nicht fassen; fangt an häufig zu wainen /
 und bekennet ihre böse Meynung in Empfän-
 gung des H. Tauffs die Matron umbfanget
 die büßende mit liebevollen Zähren / lehret sie /
 den H. Ignatium als den Urheber so gählinger
 Veränderung zu erkennen; und wie dessen H.
 Reliquien jenes kostbare Perlein sey / von
 welchem sie geredet habe: führet sie ohne Ver-
 zug / wie sie verlangte / in die Kirch / welche auff
 dem Weeg unauffhörlich wainete / und die H.
 Reliquien küßte. Nachdem sie ihr Gewissen
 durch ein aufrichtige Beicht gereiniget / ist der
 jenige / von dessen Lieb sie zuvor unsinnig wor-
 den / ihr gänglich auß dem Sinn kommen. Bar-
 toli n. 72.